

Chef vom Dienst:  
42 800/2971 (Durchwahl)  
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,  
Samstag 10 bis 17 Uhr,  
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,  
übrige Zeit: Tonband

# rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MR 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,  
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 1338240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.  
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zelle. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 7. September 1988

Blatt 1707

## Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

### Kommunal/Lokal:

- Mayr: Busek und Hirnschall gefährden Jahrhundertchance (1708/FS: 6.9.)
- Hatzl: Pilz verwechselt Müll- mit Gaskessel (1709/FS: 6.9.)
- Ölalarm in der Hauptkläranlage (1710)
- 100. Geburtstag von Leopold Thaller (1712)
- Tag der offenen Tür: Budapest in Wien (1713)
- Camping-Urlauber bleiben länger in Wien (1714)
- „Schau auf Dich“ am Sonntag in Sievering (nur FS)
- Leitschienenreparatur auf der Nordbrücke (nur FS)

### Kultur:

- „Steckenpferdparade“ im Bezirksmuseum Landstraße (1711)
- Kunstaussstellung in der Wiener Rettungszentrale (1711)

### Sport:

- Fußballdoppelveranstaltung im Hanappi-Stadion (1715)

## **Mayr: Busek und Hirnschall gefährden Jahrhundertchance**

Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Vizebürgermeister Hans MAYR gab Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters den Wiener Parteiobmännern von ÖVP und FPÖ, Dr. Busek und Dr. Hirnschall, zu bedenken, ob sie die Jahrhundertchance einer Weltausstellung mit einem politischen Spiel zerstören wollen. Die Stellungnahmen von Busek und Hirnschall zur Weltausstellung zeigen, daß die beiden Parteiobmänner selber nicht ausreichend informiert seien. Bei der Frage des Nordbahnhofes gehe es ja nicht darum, ob die ÖBB als Eigentümer „absiedlungswillig“ sind, die Frage ist, ob man die 58 Pächter rechtzeitig vom Gelände bekommt. Jeder dieser Pächter genießt den zivilrechtlichen Schutz, und jeder kann den Weg zum Verwaltungsgerichtshof gehen. Für ein solches Verfahren kann man ruhig eine Zeitspanne von drei bis vier Jahren annehmen — der Zeitfaktor ist daher ein ganz wesentlicher Grund, der gegen das Nordbahnhofgelände spricht.

An die Adresse von Dr. Busek meinte Mayr, man solle nicht nur mit guten Ideen spielen, sondern auch zur Tat schreiten, frei nach Schnitzler: „Die beste Idee wird zum Geschwätz, wenn man sie nicht verwirklicht.“ (Schluß) sei/bs

Bereits am 6. September 1988  
über Fernschreiber ausgesendet

## Hatzl: Pilz verwechselt Müll- mit Gaskessel

Wien, 6.9. (RK-KOMMUNAL) Zu der heutigen Aussendung des Grünen Abgeordneten Peter PILZ stellte Dienstag Energiestadtrat Johann HATZL in der Pressekonferenz des Bürgermeisters fest, daß immer nur davon die Rede war, daß die Müllverbrennungskessel in der Spittelau Denox-Anlagen bekommen würden. Genau das werde auch geschehen, die beiden Müllverbrennungskessel werden mit Denox-Anlagen ausgestattet. Die fünf anderen Kessel, die Pilz erwähnt und in einen Topf mit der Müllverbrennung wirft, sind gasbefeuerte Spitzenkessel, die nur wenige Stunden im Jahr bei Spitzenbedarf in Betrieb sein werden. Da mit umweltfreundlichem Gas geheizt, werden sie keine Denoxfilter benötigen, um mit ihren geringen Emissionen unter den vorgeschriebenen Werten des Luftreinhaltegesetzes zu bleiben.

„Pilz sollte endlich lernen, sich auf einen demokratiepolitischen Grundkonsens zu stellen, anstatt nur mit Verbalinjurien und Halbwahrheiten zu arbeiten“, schloß Hatzl. (Schluß) roh/gg

Bereits am 6. September 1988  
Über Fernschreiber ausgesendet!

## **Ölalarm in der Hauptkläranlage**

Wien, 7.9. (RK-LOKAL) Ölalarm gab es am Dienstag in der Wiener Hauptkläranlage. Durch den linken Hauptsammelkanal gelangte widerrechtlich eingeleitetes Öl in die Hauptkläranlage. Nur durch den sofortigen Einsatz der Mitarbeiter der HKA und der EBS konnte eine Ölverseuchung des Donaukanals und der Donau verhindert werden.

Das Öl wurde im Sandfang und in den Vorklärbecken aufgefangen und abgesaugt. Durch rasches Handeln konnte auch eine Beeinträchtigung der biologischen Reinigungsstufen der Hauptkläranlage abgewendet werden.

Nach dem Verursacher wird gesucht. (Forts. mgl.) wh/gg

## **„Steckenpferdparade“ im Bezirksmuseum Landstraße**

Wien, 7.9. (RK-KULTUR/LOKAL) „Steckenpferdparade“ nennt sich eine Ausstellung im Bezirksmuseum Landstraße, in der Sammler ihre mehr oder weniger ausgefallenen Objekte präsentieren. Von Autogrammen über Postkarten und Bierdeckel bis zu Hutnadeln reicht der Bogen der gesammelten Exponate.

In einer weiteren Ausstellung wird in einem „Rechtsvergleich 1938-1988“ die Gesetzeslage vor 1938 und während der Nazi-Okkupation mit der heutigen verglichen.

Schließlich zeigt der Bildhauer und Maler Heinz KLARMÜLLER unter dem Titel „Der Ritter und die bildenden Künste“ eine Auswahl aus seinem Werk als Medailleur, Kupferstecher und Bildhauer.

Alle drei Ausstellungen werden am 9. September um 19 Uhr eröffnet. Das Bezirksmuseum Landstraße, Sechskrügelgasse 11, ist jeweils Sonntag von 10 bis 12 Uhr und Mittwoch von 16 bis 18 Uhr geöffnet. (Schluß) gab/bs

## **Kunstaussstellung in der Wiener Rettungszentrale**

**Zyklus „Bekanntes Wien“ von Johann Bernhard**

Wien, 7.9. (RK-KULTUR) Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER wird Donnerstag abend in den renovierten Räumen der Wiener Rettungszentrale eine Ausstellung mit Lasuren von Johann BERNHARD eröffnen. Hauptbestandteil der Ausstellung ist der Bilderzyklus „Bekanntes Wien“, es werden aber auch Akte und Landschaften gezeigt. Die Ausstellung ist vom 9. bis einschließlich 21. September Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr geöffnet (Wien 3, Radetzkystraße 1).

Der gebürtige Grazer Johann Bernhard, der einige Jahre in Wien wohnte und jetzt in der Nähe von Wien in Niederösterreich lebt, verwendet für seine Werke die Technik des Lasierens. Seine Bilder bekannter Wiener Bauwerke sind keine naturalistischen Abbilder, jedoch bleiben die wesentlichen Konturen der Architektur unter den durchsichtigen Farben erhalten. (Schluß) sc/gg

## 100. Geburtstag von Leopold Thaller

Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Der langjährige Wiener Stadtrat und Gemeinderat Leopold THALLER wurde am 8. September 1888 in Wien geboren. Als Sohn einer Arbeiterfamilie lernte er den Beruf des Schriftsetzers und widmete sich seit 1904 auch politischen Aufgaben, unter anderem als Funktionär des Arbeiterbildungsvereines Landstraße.

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er 1919 Verbandsobmann, dann Vorsitzender der Internationalen Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Jugendorganisationen. Im selben Jahr wurde Thaller in den Wiener Landtag und Gemeinderat gewählt, dem er bis zum Februar 1934 angehörte.

1931 kam er ins Sekretariat der Sozialdemokratischen Partei, 1932 übernahm er die Funktion des Parteisekretärs. 1934 war er einige Monate in Wöllersdorf interniert, dann schloß er sich der illegalen Organisation der Revolutionären Sozialisten an; 1944 wurde er ins KZ Dachau gebracht.

Im November 1945 wurde Thaller wieder in den Wiener Landtag und Gemeinderat gewählt, fungierte als zweiter Präsident des Landtags und war Mitglied des Finanzausschusses. Im März 1949 wurde Thaller zum Stadtrat für das Wohnungswesen gewählt, im Juni 1951 zum Stadtrat für Bauangelegenheiten. Dieses Amt hatte er bis 1958 inne.

1958 wurde Thaller Präsident des Kuratoriums des Wiener Dorotheums; 1964 wählte ihn die Internationale Vereinigung der öffentlichen Pfandleihkreditanstalten zum Vizepräsidenten. Ende 1970 trat Thaller in den Ruhestand.

Als langjähriger Vizepräsident der Urania hat sich Thaller auch bedeutende Verdienste um die Volksbildung erworben. Am 19. September 1958 wurde Thaller vom Gemeinderat zum Bürger der Stadt Wien ernannt.

Er starb am 16. Februar 1971 in Wien und wurde am Zentralfriedhof begraben. (Schluß) red/rr

## **Tag der offenen Tür: Budapest in Wien**

Wien, 7.9. (RK-KOMMUNAL) Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Bereits eine Woche vor dem Tag der offenen Tür am 17. September, der heuer im Zeichen der guten nachbarlichen Beziehungen zwischen Wien und Budapest steht, werden auf Wiens Straßen Busse der Budapester Verkehrsbetriebe zu sehen sein. Sie werden von charmanten Budapester Politessen durch die Straßen unserer Stadt begleitet werden. (Schluß)  
red/gg

## Camping-Urlauber bleiben länger in Wien

**WIGAST verzeichnet auf ihren Campingplätzen Zuwachs von 12 Prozent  
- Anteil an Wohnwagen wird immer höher**

Wien, 7.9. (RK-LOKAL) Mit mehr als 306.000 Nächtigungen verzeichnete die WIGAST auf ihren Campingplätzen Wien-West I, Wien-West II, Wien-Süd und Laxenburg in den ersten acht Monaten des Jahres 1988 ein Plus von 12 Prozent. Auch in den Wintermonaten ist die Frequenz auf dem einzigen in der kalten Jahreszeit geöffneten Campingplatz Wien-West II steigend.

Auch im Campingtourismus ist der Trend zur höheren Qualität unverkennbar. Der Anteil der Wohnwagen hat sich von 71 auf 75 Prozent erhöht. Zudem registriert die WIGAST auf ihren Campingplätzen eine längere Aufenthaltsdauer des einzelnen Gastes. Im Durchschnitt bleibt der Campingurlauber 2,8 Nächte in Wien, im Vorjahr waren es 2,5 Nächte. Da die Kapazitätsgrenze der Campingplätze schon fast erreicht ist, ist die Errichtung einer weiteren Anlage geplant.

Die WIGAST-Campingstatistik von Jänner bis August:

	1-8/1988	1-8/1987	Diff.
Wien-West I	37.998	32.009	+ 18,7
Wien-West II	99.721	95.260	+ 4,7
Wien-Süd	66.440	58.847	+ 12,9
Laxenburg	102.159	87.312	+ 17,0
<b>Gesamt</b>	<b>306.318</b>	<b>273.428</b>	<b>+ 12,0</b>

(Schluß) wh/bs

## **Fußballdoppelveranstaltung im Hanappi-Stadion**

Wien, 8.9. (RK-SPORT) Auf Initiative von Sportstadtrat Dr. Michael HÄUPL wird nach langer Zeit wieder eine Fußball-Doppelveranstaltung in der Bundesliga ausgetragen: Am 17. September stehen sich im Hanappi-Stadion die vier Spitzenklubs der Bundeshauptstadt gegenüber. Ab 14 Uhr trifft Vienna auf Tabellenführer Austria-Memphis, ab 16 Uhr Rapid auf den Sportclub. Ausschlaggebend bei den Gesprächen von Michael Häupl war, daß die Döblinger auf den Heimvorteil verzichteten und diesem Vorschlag zustimmten. Mit dieser Doppelveranstaltung soll Fußball-Werbung in der Bundeshauptstadt betrieben werden. (Schluß) hof/rr